

Augustin Wibbelt,
An'n Häd

Nu maggs du, wille Winterwind,
An Düör un Fenster rummeln,
Probeern, wu fast de Pöste sind,
Un düör den Schuottsteen grummeln.

Slaoh in de ganze Welt Alarm,
Män to in Guottes Namen!
Wi sitt't hier wuoll, wi sitt't hier warm
An usen Häd tosamen.

Hei, wat dat Füler lustig lacht,
Wann't buten stürmt un dunkelt!
Ji Flammenblomen vuller Pracht,
Nu blaihet, glaihet, funkelt!

Laot danzen, Glot, de gollne Kraft
Un laot de Funken springen!
In't Holt dat leste Drüöppken Saft
Will nao sin Leedken singen.

Wi können, wörs du nich tor Hand,
Den Winter nich bestaohen.
Du hillge Füler, helle Brand,
Du kanns den Draken slaohen.

...

*Verkinto de tiu êi Basgermana poemo estas AUGUSTIN WIBBELT (*1862-09-19 – †1947-09-14).*

Arg-1124-2273 (2015-02-12 16:29:14)

Düsse Gedicht häff ick, Manfred Retzlaf, funnen in das Blättken “Afriet-Riemsels”, Januar 2015, wat was harutgiewwen von de Stadtheimatbund Münster. Et is auk to finnen in dat Book “Aabend-Klocken” (Augustin Wibbelt, Gesammelte Werke).